**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 26 (1900)

**Heft:** 40

**Artikel:** Philosophie an der Steuerschraube

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-436411

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# ~∞ Dom falschen Propheten und verlorenen Sohne. ⊀∞~

nd es begab sich, daß das ganze Volk der Rede sich freute, die einer seiner Aeltesten und Propheten mit Fleiß zu ihm sprach. Es war Retlaps-Leben, der ihm mit offenen Worten zeigte, gleichsam das Vild des Spiegels und die Chaten der Genossen der Zeit ob sie auch nicht immer schön waren,

Genossen der Zeit ob sie auch nicht immer schön waren, zu hören. Aber das Volk erbauete sich daran und der Aeltesten Weisheit ergöhete sich, also daß sie wurden froh des Cebens und streitbaren Geistes, maßen die Aeltesten hatten empfangen alle Weisheit in Syrien und Reicharabien und zwischen den drei großen Gewässen des Candes. Ein falscher Prophet aber that, was dem Herrn übel gesiel, dieweil von seinem Munde ausgingen Worte der Casterung und des Haders und Blick des Jornes gingen hernieder auf die Gesalbeten des Herrn.

Alber auch die Gesalbeten des Herrn waren abgewichen von seinen Wegen; sintemalen sie sich selber die Ehre gaben, war der Geist des Herrn ferne von ihnen. Also murrten sie über die Worte des Retlaps-Ceben und ergrimmten ob seines Freimutes, der ihnen

doch verkündigte den Geist des Herrn.

21so sprach der Prophet: "Dieweil Ihr mir das gethan habt, so sei von Euch genommen, daß ich fürderhin fortsahre über Euch zu schwingen die Peitsche des Witzes und die Klapper der Zucht, die da machen weise die Narren und frommen die Voshaftigen. So lebet denn unbeschützte von den sittlichen des Humors, der Euch würzste die kurze Spanne des Seins des Da und der da sieblich ist zu hören als holdselige Nede des Mundes und ausgeschöpfte Weisheit des Fasses der Tinte und gleich dem Seime des Honigs für den Gaumen. So wandelt ferner in Euren Sünden und ohne den Spiegel der Erkenntnis, der von nun an sei genommen von Euch.

50 gehet denn hin und hadert mit Eurem falschen Propheten, der da hat unverzätilich ausgerottet aus Euren Herzen den Sinn des Frohen und die Freude des Cebens, sowie die Keit des Gemütlichen. Denn Ihr seid allzumal Aarren geworden und die Härtigkeit Eurer Herzen ist offenbar worden, also, daß Euch nicht verständlich mehr ist die Sprache Eurer Propheten. Ihr seid des freien humors ungewöhnet, der da vordem Euch machte zum Staat der Kultur und zu freien Herren des Geistes. Statt dessen habt Ihr geopfert dem Moloch des Hasses und seid geworden zu Knechten des Neides. Ihr kennet nicht mehr den Geist des Wisses, der da gesund hälf Seele und Ceib und erfrischet das Fleisch und Gebein. Derohalben Ihr Euch als bedenklich Kranke ferne halten müßet jeglicher geistiger Aahrung und fasten für die Gesundheit des zu Code erschrockenen und verzisteten Gemütes.

Siehe, ich aber wende mich an ein Volk der Heiden, Trogen und Innerrhödler, allwo man noch kennet den Geist des Witzes — die weil der Prophet nichts gilt in seinem Daterlande, an die Mutzopotamier und jenseits der Gewässer in Boom, der Krethi und Plethi im Lande der Hegel und der Getreuen in Babylonien und Raurachien, samt den Gäunern der Thur und dem Galler des Sanktes, wo da slieget Milch und Honig und Saft allerlei Obstes und wo der Wein erfreuet des Menschen Herz.

Ihr aber, wenn Ihr genug des kastens und die Rede des falschen Propheten erkannt habt, alsdam zeiget Euch den Priestern und setzet Euch wieder allda zu den andern Kindern des Candes. So werde ich schlachten drei Schöpse und zwei gesprenkelte Vöcke zum Opfer und desselbigen Tages wird groß sein die Freude in Israel.

## Der tappere Candjoldat.

"Wills du nicht zu den Soldaten ? Unisormen glänzen hell, führen dich zu großen Chaten, Dorbild sei dir Wilhelm Cell." Mutter, Mutter, laß das Fragen, Ich will keinen Sabel tragen.

"Wills du nicht als slinker Jäger Mit Genossen listig schweisen? Munter als Torniserträger Wo die Kngeln lusig pfeissen?" Mutter, Mutter, laß mich gehen, Wills du mich erschossen ?

"Willi du nicht im Sattel sitzen Kühn und prächtig als Husar? Daß nach Dir die Ueuglein blitzen Heisverliebter Mädchenschaar?" Mutter, Mutter, laß mich laufen Ich vermag kein Roß zu kaufen.

"Willft du nicht im schmuden Kleide Gerne sein: Infanterift?
Stramm! Daß du zu hellem Aeide für die Straßenjungen bift?"
Mutter, Mutter, niemals sollen Inben mich bewundern wollen.

"Willst du nicht Kanonen putsen, Um zu donnern wie verrückt? Und das Pulver so benützen, Daß dich bald ein Lorbeer schmückt?" Laß Kanonen, laß sie glänzen, Militärpslicht will ich schwänzen.

Und der Knabe ging zum Doftor, Ihn zu täuschen macht ihm Spaß; Wie die franke Kröte hockt er Unf dem Stuhle leichenblaß; Denn es fehlt ihn halt im Rücken, hie und da gebrancht er Krücken.

Mit des Jammers stummen Blicken fleht er zu dem harten Mann Doch den Krüppel heimzuschicken, Der den Dienst nicht machen kann. Plöglich thut des Mundes Spalte Auf der Kommandant, der alte,

Und mit seinen derben Händen Packt er das verlog'ne Cier: "Wart, ich will Dir Heilung spenden, "Den Urrest verschreibt man hier! "Daß bekannte, faule Heerde "Weiter nicht gezüchtet werde!"

# Dumme Bauern — dümmere Städter.

Ein Beitrag zum "unverdienten Wertzuwachs" und zum "verdienten Gerupftwerden."

Die Städter moquieren sich immer über uns "dumme Bauern". — Aber — wie die Großstädte "Schafställe für Herdenvieh" sind, so sind und bleiben die Städter auch — Schafe.

Denn — auch wenn sie aus ihren zu eng gewordenen Ställen gehen mussen, gehen sie dumm-blöd hintereinder wie Herden; wenige starke kluge Böcke schieben und drängen sich vor und grasen das Beste vorweg — dummeren Hammeln danach bleibt das Mindere — und die große Masse der letzten grast nur auf "durrer Weide" . . .

Wer auch bei uns in den "Vororten" über teure Grundstückspreise und noch teurere Mieten klagt und über die Boden-Wucherer und Spekulanten schimpft, der thue sich mit Seines gleichen zusammen und greife sich zunächst einmal gemeinschaftlich an die — Schafsköpfe . . . Der Stier von Urt.

Onadige: "Ich rate Ihnen nur, fich vor dem Baron fehr gu huten." Sammerjungfer: "Aber er will mich ja heiraten."

Gnadige: "Welche Dorzüge besitzen Sie denn, daß Sie sich so etwas einbilden?"

Kammerjungfer: "Welche Dorzüge? Ich bin gehn Jahre älter als er."

---

#### Erkannt.

Warum sich der Indapester Banknotenfälscher bei der Polizei — die ihn "überwachen" sollte — immer nur mit Lackstiefeln und Sporen meldete?? Weil der Schlauberger aus Erfahrung wußte, daß ein "feiner Reiter" stets allen — Efeln imponiert —

# Philosophie an der Steuerschraube.

"Der Mensch fann nicht zu hoch vom Menschen denken", sprach der Steuereinschätzer nach Kant zu sich und schraubte die "Deliquenten" alle um etliche Steuerklassen hinauf — —

# Hin ist hin (exportiert)!

China soll also "entwaffnet werden.— bei der bekannten Genügsamfeit der Chinesen genügt ihnen zu ihrer Derteidigung aber am Ende auch die von Europa importierte "ideale" Wasse des — faustrechtes!

#### Schwere Zeiten —

Wie die Hühner, wenn fie ihr Winterkleid aufmausern, halb frank und bedrückt umherschleichen, so die Menschen dies Jahr, wenn sie an Deckung ihres Winterbedarfes an Kohlen etc. denken.

\_\_\_\_\_\_\_\_

## Der Millionärs-Hase.

Um Basler Rathaus zeigte fich als erfte künstlerische Fierde ein — fpringender Hafel

Darob große frage unter allen Spießern, zielt das auf "Furcht", "feigheit"?? und was das böse Gewißen alles raunte —

Aein — einer der Künftler, die dort schaffen und die wie alle ihres Handwerks das herdenmäßige Denken, Schachern und manierliche Cänzeln hassen und verspotten, hat's mir offenbart: Der Hase ist das Symbol des Millionärs, welcher, von "oben herab" gehegt, den dummen Bürgern und Bauern, die sich das — das Hegen des Fressens! — gefallen lassen, das beste Krautwegfrist!"